

Ramadan-Ende in Triptis gefeiert

Mit einem Fest unter dem Motto „Kulturen begegnen sich“ und bei vielfältigen Speisen haben Muslime und Einheimische im Eltern-Kind-Zentrum gemeinsam das Ende des Fastenmonats gewürdigt.



Anstehen für frisch gegrilltes Lammfleisch war beim Fastenbrechen in Triptis angesagt. Das Fleisch hat Andre Eschrich zubereitet. Foto: Sandra Hoffmann

Triptis.

Der Einblick in die Kulturen und die Integration der Flüchtlinge in Triptis sind in den vergangenen vier Wochen ein weiteres und intensiveres Stück gewachsen. Denn die vergangenen vier Wochen waren für die Muslime eine besondere Zeit. Seit dem 6. Juni und bis zum 4. Juli befanden sie sich im Fastenmonat Ramadan und dessen Ende wurde am Mittwochabend in Triptis erstmals mit einem gemeinsamen und geselligen Fest gefeiert. "Kulturen begegnen sich" lautete dabei das Motto im Thüringer Eltern-Kind-Zentrum des Diakonievereins Orlatal.

"Wir haben die Flüchtlinge durch den Ramadan begleitet und am Ende auf das Fest hingefiebert und es auch gemeinsam vorbereitet", resümierte Angela Wenning-Dörre, Geschäftsführerin des Diakonievereins Orlatal, die vergangenen Wochen. Der Ramadan sei Thema gewesen in den Begegnungstreffen der Flüchtlinge, die seit November jeden Mittwoch im Eltern-Kind-Zentrum in Triptis stattfinden. Das Fasten im Monat Ramadan gehört zu den so genannten fünf Säulen des Islam und bedeute unter anderem, dass die Muslime von Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang keine Nahrung zu sich nehmen. Damit verschiebt sich das Essen und Trinken auf die Abend- und Nachtstunden, in denen die hiesige Bevölkerung schläft. Darauf galt es, Rücksicht zu nehmen.

Besondere Anstrengungen wurden in dieser Zeit für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge im Kinder- und Jugendheim Ranis des Diakonievereins Orlatal unternommen. Familien hatten für diese Kinder mitgekocht und durch den Diakonieverein wurde das Essen nach Ranis transportiert, berichtete Angela Wenning-Dörre.

Die Fastenzeit endet mit dem Fastenbrechen, das als eines der höchsten islamischen Feiertage gilt. Es ist eine Zeit des Feierns und das wurde am Mittwochabend in großer Runde getan. Sowohl viele Muslime als auch fast alle ehrenamtlichen Helfer, die sich in der Flüchtlingsarbeit und in der Flüchtlingsinitiative Triptis engagieren, waren der Einladung gefolgt. Ein Schäfchen war geschlachtet worden, dessen Fleisch von Andre Eschrich, Koch im Diakonieverein Orlatal, selbst verarbeitet und dann frisch gegrillt wurde. Außerdem brachten die Gäste Speisen mit, sodass ein reichhaltiges Büfett entstand und gleichzeitig die Köstlichkeiten der verschiedenen Länder probiert werden konnten. Das wöchentliche Begegnungstreffen in Triptis war damit am Mittwoch einmal anderer Art. Das regelmäßige Angebot sei aber auch insgesamt ein besonderes, weil es von Beginn an vom Diakonieverein Orlatal unterstützt wurde, schätzte Monique Leudolph, Netzwerkkoordinatorin Integration/Ehrenamt im Landratsamt Saale-Orla, ein. "Es gibt viele kleine Projekte der Flüchtlingshilfe, die im Saale-Orla-Kreis laufen und beständig sind, wie in Pößneck oder das ‚Come in‘ in Neustadt. Aber dass ein Träger von Anfang an dabei ist und auch die Geschäftsführerin jede Woche vor Ort ist – das ist schon besonders", sagte sie. Auch die Leiterin des am Eltern-Kind-Zentrum angebandenen Kindergartens "Farbenklex", Reingard Walter, sei stets dabei.

Probleme werden besprochen und gelöst

In den wöchentlichen Begegnungstreffen lernen die Flüchtlinge einerseits im Miteinander die deutsche Sprache. Hilfe bekommen sie dabei von der ehrenamtlich Engagierten Eve-Marie Göschka. "Sie sind wissbegierig ohne Ende, trauen sich viel, fragen nach", beobachtet sie die Entwicklung der etwa 25 bis 30 Flüchtlinge, die regelmäßig zu den Treffen erscheinen. Diese werden andererseits auch genutzt, um Probleme zu besprechen, die den Flüchtlingen begegnen. Das reiche von Schreiben aus Ämtern über die aktuelle Schulbuchbestellung bis zum Wunsch, mal raus und unter Leute zu kommen. Mit Unterstützung weiterer Ehrenamtlicher – etwa zehn Triptiser gehören hier zum festen Kern – werde im Weiteren versucht, die Fragen zu klären und die Probleme zu lösen. Und es zeige sich, dass die Kontakte zwischen den Flüchtlingen und den Ehrenamtlichen allmählich mehr in die Tiefe gingen.

Eine wichtige Stütze während der Begegnungstreffen ist ebenso der Dolmetscher Joseph Estephan aus Gera. "Er kommt jede Woche nach Triptis und die Stadt hat uns auf unseren Antrag hin mit 1000 Euro unterstützt, sodass wir ihm etwas zahlen können", sagte Angela Wenning-Dörre dankbar. Joseph Estephan wohnte am Mittwoch auch dem Fest zum Ende des Ramadan bei, das vom Landkreis Saale-Orla, vom Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie über das Bundesprogramm "Demokratie leben!" gefördert wurde.

Sandra Hoffmann / 08.07.16 / OTZ
ZOR0088546636